



RCCGD

15. 9. 1997
Informationer

Nr. 216

IM VERTRAUEN: LOHNT SICH BEIM IMMOBILIENVERKAUF.



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIBLEN: HANS UND GRUND IN DÜSSELDORF.

Mal Hand aufs Herz: Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen wollen, türmen sich doch schon vorher eine Menge von Fragen, Arbeiten und Laufereien auf. Wie einfach ist es, wenn Sie sich in einem solchen Fall des  Immobilien-Centers (im Auftrag der LBS-I) bedienen. Hier finden Sie Fachleute, die ihr Metier seit vielen Jahren seriös und sicher beherrschen. Mit bester Marktübersicht für alle Bereiche. Mit allem Service bis zur Finanzierung. Und nicht zuletzt mit einem großen Vertriebsnetz für den Verkauf.

 lohnt sich also.  STADT-SPARKASSE DÜSSELDORF

Germania

holt zwei nationale Titel

von den Regatten berichtet Guido Gilbert

Düsseldorfer Junioren in Hamburg

Erfolgreiche Generalprobe

Zwei Wochen vor der Deutschen Jugendmeisterschaft in Berlin-Grünau lieferte die Hamburger Prüfungsregatta eine letzte Standortbestimmung für die 15 - 18 Jahre alten Aktiven.

In der B-Klasse bis 16 Jahre bestätigte insbesondere das Duo Andre Hansen und Thomas Römer im leichten Doppelzweier seine guten Saisonresultate. Die für den Ruderclub Germania Düsseldorf startende Mannschaft hat nach ihrem überlegen herausgefahrenen Sieg beste Karten für einen Platz auf dem "Treppchen" bei den Meisterschaften.

Auch bei den A-Junioren gibt es für die Germania Trumpfkarten: Tim deJong und sein Partner Mathias Vogt sicherten sich im Zweier ohne Steuermann den Sieg, und bei den Mädchen hatte Eva Vedder mit ihrer Kettwiger Partnerin Maria Berning nach einem beherzten Rennen das bessere Ende für sich.

Mit diesen Mannschaften, komplettiert durch den B-Zweier Jan Vedder / Michael Ziegenbein, hat Germania-Trainer Günther Schroers für die Meisterschaften in Berlin ein schlagkräftiges Quartett beisammen.

Jugendmeisterschaften in Berlin

Die Leichten mit den besten Karten

Bei den Ruderern wird es am Wochenende ernst: Die A- und B-Junioren ermitteln in Berlin-Grünau ihre nationalen Meister.

Auch Düsseldorfer Aktive werden als heiße Titelkandidaten gehandelt, so der leichte Doppelzweier des Ruderclub Germania Düsseldorf. Thomas Römer und Andre Hansen, beide 16 Jahre alt und nicht schwerer als 62,5 kg, dominierten während der Saison ihre nationale Konkurrenz nahezu nach Belieben, zuletzt auf der Prüfungsregatta in Hamburg. Was für diesen Zweier fast schon die Pflicht ist, ein Platz unter den ersten Drei, wäre für die Teamkameraden Jan Vedder und Michael Ziegenbein im schweren Zweier ohne Steuermann eine Überraschung. Trotz einer Körpergröße von 2,05m bzw. 1,95m werden sie ihre körperliche Überlegenheit schwerlich in einen Sieg ummünzen können.

Dennoch ist Trainer Günther Schroers zuversichtlich, mit einigen der begehrten Medaillen zurückzukehren.

Jugendmeisterschaften in Berlin

Leichter Doppelzweier holt den Titel

Während der Saison unbesiegt, nun die Krönung: Auf den Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin-Grünau holte sich der leichte Doppelzweier des RC Germania Düsseldorf den Jugendbesten-Titel. Thomas Römer und Andre Hansen, die beiden B-

Junioren, (im Schnitt nicht schwerer als 62,5 kg) dominierten schon während der vorangegangenen Regatten das nationale Geschehen in ihrer Bootsklasse, jetzt folgte in der Hauptstadt das Sahnehäubchen. In beeindruckender Manier fuhren sie im Endlauf einen Start-Ziel-Sieg heraus, ließen ihren Konkurrenten nie eine Chance. Daß sich ihr Zweier "Felsenquelle" zum Schluß nur 0,8 Sekunden vor dem Zweitplatzierten über die Ziellinie schob, geht wohl auf das Konto "jugendlicher Leichtsinn".

Zumindest daran müssen die Beiden im Hinblick auf das nächste Jahr noch arbeiten. Auch die RG Benrath kehrt mit einer Medaille heim. Maik Baumann, ebenfalls ein Leichtgewicht der Altersklasse bis 16 Jahre, belegte im Skiff den dritten Rang.

Eichkranz in Brandenburg **Die Karten werden neu gemischt**

Die Deutschen Meisterschaften der 18 - 21jährigen, in Rudererkreisen "der Eichkranz", finden am nächsten Wochenende in Brandenburg im gleichnamigen Bundesland statt.

Eine Neuss/Düsseldorfer Renngemeinschaft versucht sich hier für internationale Aufgaben zu empfehlen. Sebastian Fürst und Andreas Werner, RV Neuss/RC Germania, die im schweren Zweier ohne Steuermann schon bewiesen haben, daß sie zur nationalen Spitzenklasse gehören, legen jetzt den Akzent auf den gesteuerten Vierer. In Renngemeinschaft mit Koblenzer Akteuren haben sie durchaus Chancen, den Stützpunkt-Vierer aus Dortmund zu schlagen, einziges deutsche Boot ihrer Altersklasse, daß ihnen bisher Paroli bot.

Nur so können die beiden Rheinländer die Bundestrainer doch noch überzeugen, sie zum Nations Cup in Mailand zu schicken. Bei dieser Europameisterschaft der B-Senioren treffen sie dann vielleicht auch auf Frank Finger: das Mitglied des RC Germania ist dort als Hauptschiedsrichter tätig.

Eichkranz in Brandenburg **Werner/Fürst sind Deutsche Meister**

Der Osten erweist sich als goldenes Pflaster für den Ruderclub Germania Düsseldorf. Sicherte sich noch letzte Woche der leichte Doppelzweier der Junioren in Berlin-Grünau den nationalen Titel, schlugen jetzt die Senioren bei der U23-Meisterschaft in Brandenburg zu und holten sich die Goldmedaille im Vierer mit Steuermann. Die Neuss-Düsseldorfer Renngemeinschaft mit Sebastian Fürst und Andreas Werner hatte es in diesem Jahr wahrlich nicht leicht. Durch Bänderisse und einen gebrochenen Arm in der Saisonvorbereitung ernstlich gehandikapt, wurde der Zweier ohne Steuermann in den vergangenen Wochen zwar immer schneller, doch letztlich zu spät konkurrenzfähig.

So konnten sich die Beiden voll auf den gesteuerten Riemenvierer konzentrieren, eine Neuss/Düsseldorf/Dresden/Koblenzer Renngemeinschaft, die in Koblenz jedes Wochenende auf der Mosel trainiert. Dieses Boot hatte noch vor einem Monat auf den offenen Deutschen Meisterschaften eine deutliche Niederlage gegen den Vierer aus dem Olympiastützpunkt Dortmund einstecken müssen.

Folglich waren die Gefühle der Ruderer vor dem Finallauf trotz der zwischenzeitlich in Düsseldorf und Koblenz erfolgten konsequenten Aufbauarbeit durchaus gemischt.

Zumal als sie sahen, daß das Dortmunder Boot siegessicher schon mit Nationalmannschafts-Riemen ausgerüstet war.

Doch spätestens als sie nach 500 Metern die Führung übernehmen konnten, wußten die Rheinländer, daß nun die ganz große Überraschung möglich war. Die Führung wurde über die noch folgenden 1500 Meter verteidigt und betrug im Ziel über 2 Sekunden, also mehr als eine Bootslänge.

Nun warten internationale Aufgaben auf diesen Vierer: Er wurde für die U23-Europameisterschaft nominiert, die in vier Wochen in Mailand stattfindet.

Nations-Cup in Mailand

Düsseldorfer Ruderer mit Bronze

Der Nations-Cup der Ruderer, ursprünglich die Europameisterschaft der unter 23-jährigen, hat sich zur vollwertigen Weltmeisterschaft dieser Altersklasse gemauert. 41 Nationen, stark vertreten vor allem Südamerika und der asiatische Bereich, stellten sich in Mailand dem Kampf um die Medaillen. Auf dem Idroscalo, einer ehemaligen Landebahn für Wasserflugzeuge, mittlerweile inmitten eines Mailänder Freizeitparks gelegen, herrschte während des vergangenen Wochenendes extreme Hitze, die eine zusätzliche Belastung für die Deutsche Mannschaft darstellte.

Auch Sebastian Fürst und Andreas Werner, eher an die Düsseldorfer Variante des Sommers gewöhnt, hatten bei den ersten Starts im gesteuerten Vierer, einer Renngemeinschaft mit Koblenz und Dresden, Probleme mit dem Klima. Doch zum Endlauf am Sonntag war die Mannschaft, die bei der nationalen Ausscheidung überraschend das Boot des Olympiastützpunktes schlagen konnte und somit in diesem internationalen

Feld keineswegs Favorit war, auf den Punkt fit.

Die erwartete Stärke der ost- und mitteleuropäischen Boote zeigte sich schon nach einer wechselhaften Startphase, als der kroatische Vierer die Spitze übernahm und sie souverän bis ins Ziel verteidigte. Dahinter lieferte sich die Deutsche Mannschaft einen spannenden Kampf mit den Polen, denen sie sich aber im Ziel doch noch mit einer knappen Luftkastenlänge beugen mußten. So haben auch Ruderer des RC Germania Düsseldorf wertvolle Punkte zur Nationenwertung des Nachwuchses beigetragen, die in diesem Jahr von Deutschland gewonnen werden konnte.

Trainingsabend

8.11.

im Clubhaus

20.00 Uhr

WER FEIERT

MIT?

Vonwegen Leer...

voll war's, richtig voll. Mit Germanen allen Alters, wie zu alten Regattazeiten früherer Jahre.

Germanias Trainingsmannschaft war in Leer in Friesland in voller Stärke am Start und der Troß hatte seinen Spass. Fast 20 Begleiter, viele davon ehemalige Rennruderer, konnten nicht nur die tolle Atmosphäre bei herrlichstem Wetter genießen mit immerhin acht Siegen bei leider nicht ganz regulären Bahnbedingungen, sondern belagerte abends auch noch gemeinsam den Leerer Ratskeller mit insgesamt 47 Germanen, so daß der Wirt die Lokalschließung wegen "geschlossener Gesellschaft" verkünden mußte.



Wirklich, die Zweitagestour hat sich gelohnt, obwohl die im Beiprogramm vorgesehene Überführung des unglaublich imposanten Luxusliners "Mercury" von Papenburg nach Wilhelmshaven wegen starken Winds und Niedrigwassers auf der Ems verschoben werden mußte. Ersatzweise entschieden wir uns für die Expressionisten der Henri-Nannen-Stiftung im Emdener Museum, was natürlich keineswegs von Nachteil war.

Nach der Ostende-Fahrt im letzten Frühjahr aus Anlaß des 125. Jubiläums des KRNSO mit ebenfalls großen Anhang scheint die Zeit schlachtenbummlerloser Regatten im RCGD vorerst vorbei zu sein. Hoffentlich.



Kommt ein Fenchel geflogen

Von der mecklenburgischen Seenplatte berichten die Grazien

Typisch, zuviel Gepäck! Eine große Familie hatte zuviel Gepäck. Wir wissen bis heute nicht was es war, denn Smoking und Abendrobe haben wir auf der ganzen Fahrt nicht gesehen. Dies war aber nicht unser einziges Problem, sondern auch noch der zweitägige Dauerregen, der uns durch Haus und Zelt waten ließ. "Hör mal, das hat geschüttet. Wir mußten Gräben um die Zelte ziehen." Die Wolken entluden sich auf unserer Haut, doch unsere Herzen blieben trocken. Unsere Ruderklamotten wurden auf der Heizung getrocknet, auch wenn einige davon Brandspuren von sich trugen. Aber das machte ja alles gar nichts aus, denn das Feuerwehrfest fand gleich nebenan statt und bescherte uns eine leckere Erbsensuppe. Sowie auch eine sehr kurze Nacht, weil die Bässe des Open-Air Konzertes in unseren Luftmatratzen pulsierten. Man suchte des abends eine freundliche Kneipe in Mirow und dachte "Blaue Maus" klingt gut. Hinterher mußte man feststellen, daß die Kneipe wegen "Reichtums" hätte geschlossen bleiben sollen. Ein Großteil des Gruppe würfelte dann lieber im "Goldenen Löwen" um die Zeche. Während der Rest versuchte Lehm gegen irgendwelche Schafe, Erze, Körner oder Hölzer einzutauschen. Das Siedlerfieber war ausgebrochen. Ein Heilmittel gab es nicht oder doch?!

Melissentee, aber ohne Pfefferminze!

Natürlich sind wir auch gerudert!

Auf vielen traumhaften schönen Seen, die mit romantischen Kanälen verbunden waren, welche durch einige Schleusen oder beklopfte Motorbootfahrer unterbrochen wurden. Sogar der Fahrtenleiter konnte üben, wie man ins Boot ein- oder aus dem

Boot auszusteigen hat. Denn Wassertreten ist gut für "alte Leute". Auch unsere Vierer konnten gesteuert werden, da wir vom Mirower Verein zwei Steuer zur Verfügung gestellt bekamen. So konnten alle kleinen Steuersäcke das Nähdiplom verliehen bekommen.

An einem schönen Tag setzte sich der "Jungfrauenvierer" mit Steueroedel ab, da er die anderen "leider" aus den Augen verloren hatte. Das Ziel war mitunter eine einsame Insel zum Schwimmen. Wie er später erfuhr, war der Rest auf dem Rückweg auch an dieser einsamen Insel gestrandet, um wie ein Karpfen ohne Schuppen zu schwimmen.

Ein Dank gilt unserer Gourmetküche.

Dazu: "Wie, kein Fleisch?!".

Dies ist ein Zitat von einem sehr mageren, großen und ewig hungrigen Ruderer.

Ein letztes Wort zum Wetter:

Da der Fenchel eines abends sehr tief flog, konnten wir am nächsten Tag mit schönem Wetter rechnen. Die Wirkung hielt drei Tage an. Die letzten anderthalb Tage waren ein Gemisch aus Regen und Sonnenschein. (Der Fenchel ließ an Wirkung nach!) Während einige am letzten Tag unbedingt rudern mußten, aalte sich der Rest in der Sonne oder schwamm im Mirower See.

Dann begann die große Hektik!

Alles wegräumen, Boote aufladen und alles verstauen. Auch wenn man zwei Stunden vor dem Essen fertig war. Eine Aussage von einem führenden Kilometer schrub-benden Fahrtenteilnehmer:

"Wir hätten ja noch zwei Stunden rudern können."

Und was lernen wir aus dieser Tour?

Traue tieffliegendem Fenchel nur!

Ein pfeilschneller Achter

Jeder, der einmal erlebt hat, mit welchem Geschick Mario Pfeil während des Ruderns sein Handy bedient, hat das Adjektiv "pfeilschnell" neu besetzt. Es handelt sich hierum eine neue Dimension von Geschwindigkeit, die eine herausragende Eigenschaft des Achters kennzeichnet, der irgendwann im August einfach auf der Wiese lag. Funkelnagelneu und schneeweiß.

Alle Clubmitglieder, die den Achter probe-weise führen, waren begeistert. Es hat Spaß gemacht und neue Motivationschübe entfacht. Aber nicht nur dies: Das Boot war wirklich tragbar, angeblich 1/3 leichter als Graf Spee". Die Damenabteilung überlegt neuerdings, mehrmals im Jahr Muttertag zu feiern (für nicht Eingeweihte: Das ist der Tag des Damenachters, der dann dem Motto des Tages entsprechend von männlichen Kulis zu Wasser gelassen wird).

Natürlich gab es auch kritische Stimmen. Was ist nach 3 Jahren, wird das Boot aufgrund der Kunststoffkonstruktion nicht allzusehr weich? Dies haben wir ja bereits diverse Male erlebt, man halte sich da den Beliebtheitsgrad der Flotte "Donau", "Ultimo" und "Flamingo" vor Augen. Wer will schon in absehbarer Zeit eine platzfressende Plastikruine in der Halle haben, mit der niemand rudern möchte? Keiner, ich auch nicht!

Trotzdem: Meine Meinung ist, der Achter muß her! Versuch macht klug. Wir sollten überlegen, wie wir das Boot finanzieren können und ob die Bootswerft unsere Verbesserungsvorschläge umsetzen kann. Ich kann mir vorstellen, daß der Achter schnell zu einem der Lieblingsboote der Germanen wird. *Bernd Mayer*



Der neue Achter im "Damen-Test"

mit:

Almut Finger
Gudrun Schroers
Rita Lehnacker
Heidi Beckmann
Christa Lange
Sabine Brouwers
Ute Könitzer
Gisela Kloeters
Steuermann:
Ali Brouwers



Im Osten viel Neues

von Volker Nüttgen

Erich Maria Remarque wird es verzeihen, wenn sein Buchtitel ins Gegenteil gewandelt wird. Aber dieser Titel für den Bericht von einem Ausflug der älteren Semester des Clubs in den für die meisten unbekanntesten Osten der Republik drängt sich förmlich auf.

Nicht nur vordergründig sondern auch im Tieferen waren ungewöhnliche Harmonie unter den Protagonisten, Optimismus, gute Laune, "blühende Landschaften" und großes Glück im meteorologischen Teil der Chronik Grund genug, diesen widersprüchlichen Vergleich zu ziehen. Daß aber gerade dieser Buchtitel mir in den Sinn kam, lag an einem Besuch auf einer Stätte, die uns alle, inmitten einer sorglosen Wanderfahrt, recht nachdenklich stimmte.

Erst in zweiter Linie wäre eine Überschrift mit einem Bezug zum "Männertag", wie er im Osten heißt, angemessen gewesen. Denn wie jedes Jahr trafen sich wieder Männer über 50 (mit einer Ausnahme), während die dazugehörigen Damen weit entfernt und nur über Handy erreichbar, das Ihrige taten, und suchten mit wenig Arbeit und viel Vergnügen Abstand zu den Alltagsorgen.

Ideal schien dabei die Umgebung, die wir antrafen. Der garstige Wind beim gescheiterten Versuch vom Steg eines Vereins die Barke zu Wasser zu lassen, ebenso wie zuvor eine völlig verregnete Anreise ließen kaum diese friedliche und schier unberührte Landschaft bei steigenden Temperaturen, ausbleibendem Niederschlag, zeitweiser

Sonne und abflauenden Winden erwarten, die dann die Rahmenbedingungen dieser Tage bildeten. Nicht daß es im Westen keine Wälder mehr gibt und daß hier die Natur sichtbar mit Füßen getreten wird. Aber dort kam man sich vor, wie in einem anderen Land. Oft genug hörte man unüberlegte Kommentare, die Vergleiche mit den Verhältnissen in "Deutschland" ziehen wollten.

Warum kam einem eigentlich ein eigenartiges Gefühl des schlechten Gewissens auf, wenn man bei Hummer und Krabbenschwänzen und Schinken vom iberischen Schwein unter der Brücke oder in strahlender Sonne auf der Waldlichtung picknickte, wo sich sonst wohl nur Fuchs und Hase "Gute Nacht" sagen?

Dabei kamen wir uns bei dem unaufdringlich geschäftstüchtigen Hotelier und seinen ebenso unaufdringlich freundlichen und makellos effizienten Mitarbeitern durchaus nicht vor wie in einem vielleicht weniger anspruchsvollen Ausland. Und doch war da etwas in der Atmosphäre, das wir uns in so manchem Fünfsternehotel anderswo wünschen würden.

Als Gourmet sollte man unbedingt vom Frischlingessen reden, das uns dort auf Einladung eines frischvermählten Geburtstagskindes serviert wurde, und vom Champagner-Empfang den uns ein weiteres Geburtstagskind vorbereitet hatte.

Es hat sich also für alle gelohnt, die nicht nur aus Düsseldorf-Neuss, sondern auch von weit her angereist waren, und sicher einen Tick fröhlicher wieder im strömenden Regen den Heimweg antraten. Für den einen oder anderen soll es eine nur nasse

Ein Bild mit Seltenheitswert. Ein Teil unserer Alten Herren im Clubanzug. Von li.: Die Herren Nüttgen, Beckmann, Baldus, van Geldern sen., Weber, Verleger, van Geldern jun., Ebert, Ginsberg, Spatz, Schulze, Luhnau, Lenz, Sprunk, Dr. Könitzer, Kessel, Reinhäkel, Effertz und Lückerath.



sondern auch überlange Reise geworden sein. - Wenn hier keine Namen genannt werden, dann kann man nur empfehlen, sich mittwochs an den Tisch zu setzen, an dem nicht nur aber doch vorwiegend Erwachsene sitzen. Dort fehlt es zwar selten an Gesprächsthemen, aber es ist sicher, daß man dort sehr gerne über Einzelheiten, Anekdoten, und nicht zuletzt Witze berichten wird.

Sporttermine

Wintersaison 97/98

Montag

TRAINING FÜR JUNGE LEUTE
Stoffeler Str. 11/Schmiedestr.
18.00 - 19.30 Uhr

CIRCUITTRAINING
Kirchfeldstraße 94
20.00 - 21.00 Uhr

Mittwoch

LAUFTREFF AB CLUBHAUS
Treffpunkt: 17.00 Uhr

Freitag

CIRCUITTRAINING
FÜR TRAININGSLEUTE
Redinghovener Str. 41
18.00 - 19.30 Uhr

Sonntag

FUßBALL IM RHEINPARK
Höhe Schweizer Generalkonsulat
Treffpunkt: 10.00 Uhr

Nach Absprache

ERGOMETER - HANTELN
- FITNESS -
Nutzung der Mehrzweckhalle
im Clubhaus

In Spanien sagt man "Irgendwas ist noch im Tintenfaß geblieben". In Deutschland sagt man vielleicht in Erinnerung an einen alten Witz "Da war doch noch was?". Und so geht es mir jetzt, wenn ich daran denke, daß hier an keiner Stelle von dem geredet wird, was uns alle eigentlich verbindet. Aber darüber ist schon so viel geredet worden und in diesem Fall war auf diesem Gebiet auch wirklich - ...im Osten nichts Neues.

Neue Clubmitglieder

Sie sind neu, voll motiviert und haben Spaß am Rudern. Wer? Unsere neuen Mitglieder! Seit April sind sie auf der Suche nach dem optimalen Ruderschlag und stellten dabei fest, daß Rudern, Singen und Kaffekochen eins gemeinsam haben: Es ist gar nicht so einfach!

Das Ausbilderdreigestirn Jörg Bramer, Mario Pfeil und Andrea Schroers leistete eine Arbeit, die von allen Teilnehmern sehr gelobt wurde. Während der Saison fanden sich ca. 30 Ruderinteressenten/-innen auf den Rollsitzen der unverwüstlichen Dickschiffe "Albatros" und "Kondor" ein. Die meisten kamen über den Stadtsportbund und hatten vor ihrer Premiere auf dem Rhein bereits die stehenden Gewässer des Ruderkellers im Scholl-Gymnasium kennengelernt. Dort hatten sie von Doc den ersten rudertechnischen Grobschliff erhalten.

Andere kamen, weil sie permanent von akquisitionsfreudigen Clubmitgliedern dazu gedrängt wurden ...

Nun gilt es, die Motivation durch Herbst und Winter zu retten. Um in Übung zu bleiben, ist regelmäßige Teilnahme an den Wochenendterminen sehr empfehlenswert.



Ein Teil unserer "Neuen" bei der Anfängerwanderfahrt: (von li.) Jürgen Kolb, Melanie Ulrich, Ute Schneider, Gordon Löffler, Sandra Schmidt, Susanne Gudermann und (kniend) Kurt Nellesen.

Nicht zu vergessen unser Clubabend am Mittwoch! Man munkelt, daß selbst etablierte Clubmitglieder nicht abgeneigt sind, neue Gesichter kennenzulernen ... z.B. beim Doppelkopf, ein äußerst kommunikatives Spiel, das Runde für Runde mit der Frage "Sagste was?" eröffnet wird.

Und hier sind sie, unsere Neuen (soweit bis Red.schluß bekannt):

Jürgen Kolb, 29 Jahre, kam aus Aschaffenburg vor 2 Jahren nach Düsseldorf, um zu gewinnen. Dies führte ihn logischerweise zur Victoria ... rudert bei Germania, weil dies der einzige Club war, der in seiner Lieblingszeitung "Der Rheinbote" inserierte.

Gordon Löffler, 24 Jahre, kommt aus Canada (Toronto), Softwarespezialist. Kam zu uns, weil für ihn alles neu war: Neues Land, neue Stadt, neuer Job. Da war auch ein neuer Sport fällig. Rudern gefiel ihm, weil seine Landsleute in dieser Sportart

auch schon die eine oder andere Medaille gewonnen haben. Also probierst du es auch, sagte sich Gordon.

Melanie Ullrich, 25 J, stammt aus Essen und hat nicht nur einen Sinn für Kulinarisches. Sichert Ihr Überleben durch ihre gut entwickelte Fremdsprachenkompetenz. Wollte schon immer einen Wassersport ausüben und kam zum Rudern, weil sie von einem nicht unbekanntem Clubmitglied dazu gewungen wurde.

Maike Gasterstädt, 26 J. Investiert beruflich das Geld fremder Leute. Rudert bei Germania, weil die WestLB fürs Rudern Rabatt gibt. Dafür nimmt sie sogar die lange Anfahrt aus Hilden in Kauf.

Kurt Nellesen, 43 Jahre. Verwaltet verantwortungsbewußt einen Teil unseres kommunalen Steueraufkommens. Kam schon immer beim Renovieren seiner Wohnung ins Rudern, irgendwann riet ihm seine Familie, er möge doch die Ruderbewegung

in einem Boot systematisch erlernen.

Katharina Schäfer, 29 Jahre. Die Dipl. Agrar Ing. aus Düsseldorf hätte ihr Herz beinahe an Drachenboote verloren. Nachdem Ihr der Hausarzt erfolgreich die Plakerei in einem solchen Gefährt ausgeredet hatte, verdanken wir es dem gewinnenden Charme und der Überzeugungskraft Günther Schroers, daß Katharina Ruderboote zu schätzen gelernt hat.

Sandra Schmidt, 25 Jahre. Einzige Schwäbin weltweit, die normales Hochdeutsch spricht. Reagiert deshalb nicht, wenn sie mit "Sandrale" angesprochen wird. Tankt beim Rudern ihr Kreativ-Depot auf, weil das regelmäßige von ihrer Agentur leergesogen wird. Sandra stöberte Germania in den gelben Seiten auf.

Ute Andrea Schneider, 29 Jahre. Exportiert 5 x die Woche irgendwelches Zeugs ins Ausland. Rudert immer dann besonders gut, wenn unterwegs bei Bottke oder in Uedesheim zum Eisessen angelegt wird.

Kam zu Germania, weil dort die attraktiveren Junggesellen sind.

Susanne Gudermann, 15 Jahre. Ließ sich nach 2-jährigen theoretischen Erörterungen endlich von ihrem Vater davon überzeugen, daß die ruderische Praxis einfach Spaß macht. Hans-Herbert übernahm den Beitrag, Susanne verzichtete auf einen Teil der Taschengelderhöhung.

Julika Ullrich, 25 Jahre, kam zum Studium von Kassel extra nach Düsseldorf. Auf einer Uni-Fete liefen ihr argumentationsstarke Ruderer über die Tanzfläche, die sie ohne Umweg zu Germania führten.

Wir heißen unsere neuen Clubmitglieder herzlich Willkommen und wünschen ihnen viel Spaß an unserem Sport. Die Entscheidung, zu Germania zu kommen, war goldrichtig. Nochmals vielen Dank für das Engagement des Ausbildungsteams im Namen aller Clubmitglieder! *bema*

V o r s c h a u

Trainer-Generationswechsel in Sicht?

50 Jahre danach: Germania zieht auf's Land.

Im Frühjahr '48 fällt die Entscheidung für Kappes-Hamm.

Zeitzeugen erinnern sich

Bootsschäden!

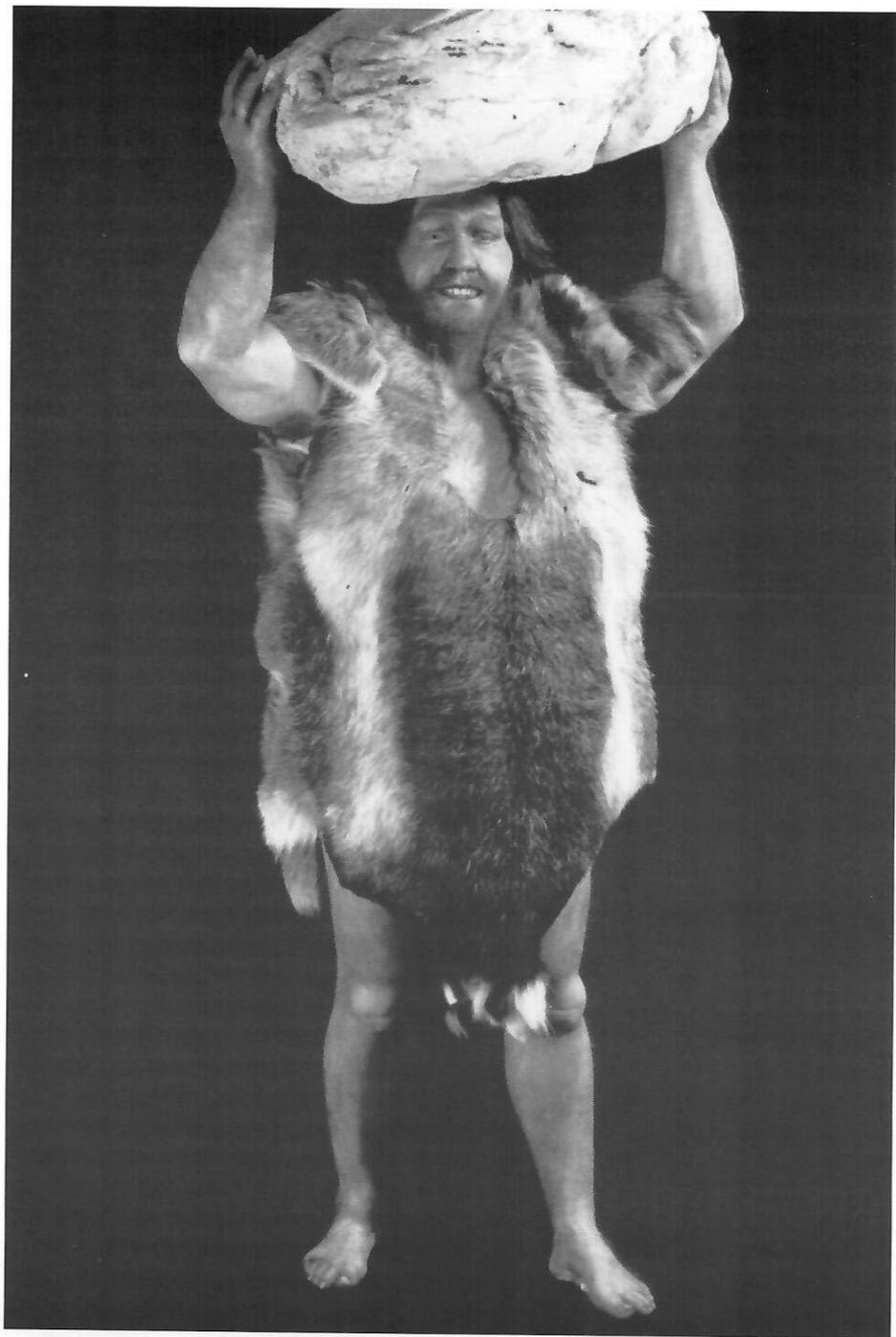
Darf man verdiente Mitglieder auch sperren?

Pro und Contra

Die nächste Clubzeitung erscheint zum 15. Dezember 1997

Termine

- 11.10.1997
Samstag 26. Marathonrudern
Einläufe ab 11.30 Uhr
Siegerehrung ab 15.00 Uhr
- 20.10.1997
Beginn des Hallentrainings
- 08.11.1997
Samstag Trainingsabend im Club
Beginn: 20.00 Uhr
- 16.11.1997
Sonntag Basar
11.00 - 18.00 Uhr
Adventsdekorationen und Weihnachtsgeschenke
Gäste sind herzlich willkommen
- 23.11.1997
Sonntag Jahreshauptversammlung
des RC Germania Düsseldorf 1904 e.V.
Beginn: 16.00 Uhr ct
- 28.11.1997
Freitag Herrenabend
Beginn: 20.00 Uhr
- 06.12.1997
Samstag Nikolausfeier der Kinder
Beginn: 16.00 Uhr
- 10.12.1997
Mittwoch Damen-Weihnachtskränzchen
Beginn: 19.00 Uhr
- 31.12.1997
Große Silvester-Party im Club
- 21.02.1998
Samstag Große Carnevals-Fete im Club



Beim Neanderthaler

von Dr. Burkhard Könitzer

"Geschlossene Gesellschaft für 45 Personen!" Erfolgreich hatte Gisela Kloeters für den "Eintritt in die Vergangenheit" - so das Ticket - geworben. Wer nach der Besichtigung des gerade eröffneten Museums im Neandertal durstig und hungrig in die Cafeteria wollte, hatte an diesem Samstag-nachmittag einmal mehr die Rechnung ohne uns gemacht. Wir hatten es mal wieder geschafft und besetzten die Cafeteria bis auf den letzten Platz, um unsere noch frischen Eindrücke gemeinsam zu sortieren und um das spezifische Germania-Horden-Gefühl in der kulturellen Variante zu vertiefen. Schon Rudi Pentzlin, der bekanntlich seinen nie veröffentlichten Memoiren über ein langes Rudererleben den Titel "Über den Umgang mit den ersten Menschen" hatte geben wollen, hat geahnt, daß der Neandertaler-Mensch nur eine Frühform

der Spezies Ruderer gewesen sein konnte. Seine jedem Insider einleuchtende Theorie wird im Neandertal-Museum anschaulich durch Texte, Bilder und Skulpturen bestätigt; der Neandertaler war kräftig und stark gebaut mit nützlichen Nackenmuskeln, erfreute sich an schweren Dauerbelastungen, benutzte intelligent und zielstrebig sein (Ruder-?)Gerät und fühlte sich am wohlsten in seiner Gruppe und Sippe. Das alles kam uns vertraut vor, und so fühlten wir uns wie zu Hause, die wir als Großgruppe - siehe oben - auch der Museumsverwaltung zu mächtig erschienen und in zwei Gruppen geteilt unter anregender Führung durchs Haus geleitet wurden. Jeder hat gestaunt und auf leichte Art dazugelernt. Ein sehr originelles und gar nicht traditionelles "Museum", das auch unsere heutigen Lebensgewohnheiten in einer globalen Kommunikationswelt nur als Übergangsphase einordnet. Sehr empfehlenswert.

Wie kommt der Tee in den Beutel?

Besuch bei Teekanne Düsseldorf

Und wieder einmal rief unsere Abteilung Animations GmbH (gehst du mit, bist du hin vor Begeisterung). Dieses mal galt es eine Teefabrik zu besichtigen. Nachdem wir uns um unsere Organisatorin, Brigitte Schulze, geschart hatten, ging es zunächst in einen gemütlichen "Teesalon". dort waren die Tische eingedeckt und es gab schon einmal leckeren Vitamintee zu kosten. Nach einigen Begrüßungsworten einer netten Hosteß, wurden wir per Film über die Firma, gegründet 1882 in Dresden, aufgeklärt. Auch erfuhren wir alles über die Teefabrikation, Anbaugebiete und wie der



immer gleich gute Geschmack zustande kommt. Denn der Tee ist eine sehr sensible Pflanze und von allen möglichen Faktoren zu beeinflussen. Übrigens ist die Firma Teekanne die Erfinderin des Teebeutels. Schon im 1. Weltkrieg entwickelten sie die "Teebombe". Kleine mit Tee gefüllte Mullsäckchen. Sie gehörten zum festen

Bestandteil der Truppenverpflegung. Anschließend ging es zur Betriebsbesichtigung. Es ist schon erstaunlich, wieviele Arbeitsgänge nötig sind, bis man einen kleinen Teebeutel erhält. Selbst die Packmaschinen sind eine Erfindung der Firma. Sie bauen sie selber und vertreiben sie in alle Welt. Nach dem Rundgang, es roch übrigens sehr gut, ging es zurück zur Teestube. Davor befindet sich auch noch das Teemuseum. Nun

gab es den besten Tee - Teefix Gold - zu leckerem Kuchen und wir sahen noch einmal im Film, wie Gesundheitstees hergestellt werden.

Zum Abschluß erhielten wir alle ein Präsentchen und gutgelaunt und um eine Erfahrung reicher trennten sich unsere Wege.

Gudrun Schroers

In eigener Sache: Neue Arbeitsbasis für die Clubzeitung

Die Anzeige in der letzten Ausgabe war nicht zu übersehen: "RCGD" Informationen sucht neuen Schriftleiter/-in. Thomas Esser wollte sein Amt abgeben, er fühlte sich allein auf weiter Flur und manchmal zu Unrecht kritisiert. Im Laufe des Sommers bildete sich daraufhin ein informeller Krisenstab. Wichtigstes Ergebnis: Thomas macht weiter! Es wäre zu schade gewesen, wenn er den Bettel hingeworfen hätte, denn er hat gute Arbeit geleistet. Für die Zukunft bittet er jedoch um mehr Unterstützung. Personell gesehen gibt es jetzt eine Redaktion, der zur Zeit Ralph und Heidi Beekmann, Gisela Kloeters, Bernd Mayer und Thomas Esser angehören.

Inhaltlich wollen wir künftig eine klare Struktur beibehalten, die wir kurz vorstellen möchten:

I. Clubleben, mit folgenden Rubriken:

CV-news

News aus den Abteilungen (Regatta- und Trainingsbereich, Jugend, Damenabteilung, Wander- und Freizeitrudern)

Jubiläen, sonstige Ehrungen, neue Mitglieder, Leserbriefe/Meinungen/Kommentare/Debatten

Tratsch & Klatsch

II. Berichte und Geschichten,

die nicht unbedingt mit Rudern zu tun haben müssen.

Hier ist Platz für Geschichten aller Art, Reisen, Kultur, Tips für Gesundheit und Garten - kurz: Wer ein Anliegen hat, von dem er/sie meint, dass es die Clubmitglieder interessiert, der/die kann sich in dieser Rubrik verwirklichen.

Dies alles sind keine revolutionären Neuerungen, dafür gibt u.E. auch keinen Grund. Wir glauben jedoch, daß einige Änderungen notwendig waren und die jetzige Lösung ein guter und tragfähiger Ansatz ist, um die Clubzeitung lebendig und lesenswert zu halten. Wir werden uns künftig nicht scheuen, eine leere Seite zu drucken, wenn z.B. die CV oder eine Abteilung keinen Beitrag liefert. Klebt Euch also die Struktur und das Datum für den Redaktionsschluss an die Kühlschranktür! Wenn jemand einen Artikel/Leserbrief etc. schreiben will oder schon geschrieben hat, kann er/sie sich jederzeit an die Redaktion wenden. Wozu gibt es schließlich Telefon, Fax, Handies u. e-mail?

Und nun viel Vergnügen beim Lesen und Durchstöbern der aktuellen Ausgabe.
Die Redaktion

Geburtstagskinder...

Wir gratulieren!

OKTOBER

1. Anja Beeckmann
Sabine Dominik
Walter Hoffmeister
2. Bernd Hoffmann
3. Dietger Eichhorst
4. Irmgard Hoff
Anna Otto
Mathias Vogt
5. Monika Benigni
7. Ilja Chtcherbakov
9. Daniel Bach
Heinz Weske
13. Udo Schroers
15. Karin Müller
Eva Vedder
16. Jörn Looke
Katja Weißmann
17. Melanie Felix
19. Alfred Barth
20. Jan Fräbdorf
21. Herbert v. Holtum
23. Ulrich Weber
24. Martin Funke
25. Günter Fügmann
27. Theo Cohnen
30. Detlef Schlüter
31. Julia Klein

60

NOVEMBER

1. Alexander Fürst
2. Markus Binder
3. Udo Fischer
Thomas Weber
4. Albrecht Müller sen.
Jutta Fischer
Kathrin Alsdorff
5. Hildegard Kempa

75

9. Claudia Lange
12. Marcus Grill
13. Malwa Kemnitz
16. Marlene Walter
20. Thomas Kraemer
22. Brigitte Goebels
24. H.-D. Flockenhaus
Pierre-Jacques Pradeaux
28. Hansherbert Gudermann
Ralf Wenzel
Matthias Scheiff
29. Manfred Luhnau
30. Jennifer Borengässer

DEZEMBER

3. Wolfgang Herzer
4. Manfred Uellner
5. Frederick Wehling
8. Andre Bruhn
9. Eckhard Huhn
10. Karin Wawra
11. Gerd Cintl
16. Christian Hoffmann
18. Gerd Bessin
Michael Festag
20. Marlis Wissmann
Frank-Christian Baldus
21. Christine Baldus
Tobias Saft
23. Anke Sprunk
Andreas Förster
25. Fritz Caspary
Robert von Oelffen
27. Jochen Sedullat
Frank-Oliver Baldus
28. Guido Schneider
29. Regine Knoll
Dieter Siemens
30. Hans Kulmann
31. Florian Krefting

60

CityLine[®]

0180 - 22 33 0

Internet: <http://www.swd-ag.de>

Ist es nicht traumhaft?
Sprudelwasser: selbstgemacht.
Cola und Limo: selbstgemacht.
Und das alles: leichtgemacht
– mit dem neuen SodaStream
aus dem CityShop.

Zu Mini-Preisen bei Maxi-Entlastung:
Denn Kisten-Schleppen
ist von gestern!

Weitere Angebote über die
CityLine für nur 12 Pfennig
pro Anruf.

SodaStream. It's a dream.

Übrigens: Den CityShop
finden Sie im Kundenzentrum
der Stadtwerke Düsseldorf AG,
Luisenstraße 105.

**Stadtwerke
Düsseldorf AG**

